

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

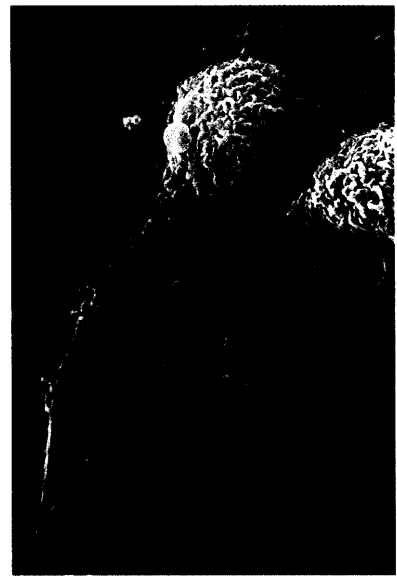
Schmerzen können, je nach Stärke und Dauer, nicht nur die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. Es besteht auch die Gefahr, daß der Schmerz ohne ausreichende Therapie chronisch wird und zur eigenständigen Schmerzkrankheit wird – und damit zum Dauerproblem für die Betroffenen. Das alles sind Gründe, warum eine effiziente Schmerzlinderung durch eine adäquate Schmerztherapie so wichtig ist.

Als erste Ansprechpartner – und bei chronischen Schmerzen auch als langfristige Betreuer – sind hier die Hausärzte gefordert. Sie stellen die Weichen für die Therapie, etwa für die Pharmakotherapie. Orientierung in der medikamentösen Schmerztherapie bietet dabei zum Beispiel das WHO-Stufenschema, vor allem auch bei der Therapie mit Opioiden. Wichtig ist: Der Begriff Stufenschema ist dabei nicht so zu verstehen, daß Stufe um Stufe erklommen werden muß. Vielmehr gilt, daß sich die Wahl der Therapie nach der Schmerzstärke richtet. So kann bei stärksten Schmerzen sofort ein starkes Opioid der Stufe 3 indiziert sein.

Zudem können durch den frühzeitigen und differenzierten Einsatz von Koanalgetika auf allen drei Stufen des WHO-Schemas Schmerzen deutlich gelindert werden, wie die Schmerztherapeutin Dr. Liliane Tarau in ihrem Beitrag betont. Zudem sind Koanalgetika wie Antidepressiva oder Antikonvulsiva bei neuropathischen Schmerzen die Option der ersten Wahl.

Wie sich die Verbesserungen, die es in der Schmerztherapie in den vergangenen Jahren gegeben hat, optimal nutzen lassen und welche Erfahrungen man gemacht hat, haben Kollegen jetzt beim Deutschen Schmerztag in Frankfurt am Main berichtet. So ist bei chronischen Schmerzen durch die Vielzahl der angebotenen oralen und transdermalen Analgetika eine auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten ausgerichtete optimierte Schmerztherapie möglich.

Ulrike Maronde



Aus dem Inhalt

Liliane Tarau:

Frühe Therapie mit Koanalgetika lindert Schmerzen deutlich **4**

Stefan Grond:

Opioid-Langzeittherapie –
Tablette oder Pflaster? **8**

Axel Heinze, Katja Heinze-Kuhn und Hartmut Göbel:

In der Diskussion – Akupunktur
bei Kopfschmerzen **10**

Migräne – Neues in Therapie
und Prophylaxe jetzt
schwarz auf weiß **13**

Berichte vom Deutschen Schmerztag 2006

in Frankfurt a. M. **14–26**

Service **27**